

Wirtschaftsplan

der Gemeindewerke Eitorf

- Versorgungsbetrieb -

für das Wirtschaftsjahr 2010

- I. Der Wirtschaftsplan wird
im Erfolgsplan
mit Aufwendungen von 2.158.350 €
mit Erträgen von 2.119.350 €
- im Vermögensplan**
mit einem Finanzbedarf von 1.535.450 €
mit einer Finanzdeckung von 1.535.450 €
festgesetzt.
- II. Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2010 zur Deckung des Finanzbedarfs erforderlich ist, wird auf 1.175.450 € festgesetzt.
Umschuldungen sind in 2010 nicht vorgesehen.
- III. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 450.000 € festgesetzt.
- IV. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Geschäftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.500.000 € festgesetzt.

Aufgestellt:

Eitorf, 12. November 2009

Die Betriebsleitung



Sterzenbach



Breuer

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

I. Erfolgsplan

	Soll-Ansatz 2010 €		Soll-Ansatz 2009 €		vorläufiges Ergebnis 2008 €	
1. Umsatzerlöse	1.940.100		1.953.200		1.928.164	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	125.000		123.500		102.790	
3. Sonstige betriebliche Erträge	29.750	2.094.850	29.550	2.106.250	39.792	2.070.746
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	635.250		628.500		637.374	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	635.250	-	628.500	-	637.374
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	381.600		381.750		342.672	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	117.000	498.600	117.550	499.300	107.023	449.695
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	454.850		430.150		397.720	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	242.850	1.831.550	249.050	1.807.000	206.848	1.691.637
8. Sonstige Zinsen und Erträge		24.500		12.500		24.620
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		324.150		303.200		296.233
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-36.350		8.550		107.496
Übertrag		-36.350		8.550		107.496

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

I. Erfolgsplan

	Soll-Ansatz 2010 €		Soll-Ansatz 2009 €		vorläufiges Ergebnis 2008 €	
Übertrag		-36.350		8.550		107.496
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-	
13. Außerordentliches Ergebnis		-		-		-
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.100		-7.750		-38.662	
15. Sonstige Steuern	-550	-2.650	-550	-8.300	-492	-39.154
16. Jahresverlust		-39.000		250		68.342

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes

Der Erfolgsplan enthält nach § 15 Absatz 1 EigVO alle für 2010 vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen. Den Erträgen mit einem Volumen von 2.119.350 € stehen dabei Aufwendungen von insgesamt 2.158.350 € gegenüber. Per Saldo wird damit bei unverändertem Gebühren- und Beitragsniveau ein Jahresverlust in Höhe von 39.000 € prognostiziert. Ausschlaggebend sind dabei insbesondere höhere Material-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen.

Die einzelnen Positionen des Erfolgsplanes stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Vorjahresansatz werden gut 13.000 € oder 0,7 % geringere Umsatzerlöse, ausgelöst durch geringere Wasserverkaufsmengen, prognostiziert.

Die Prognose basiert auf einem unveränderten Gebührenniveau.

Die Umsatzerlöse gliedern sich in die Teilbereiche

- | | |
|--|-----------------|
| - Wasserverbrauchs- und Grundgebühren mit | 1.861.750 € und |
| - Entnahme aus der Rückstellung der Baukostenzuschüsse mit | 78.350 €. |

Gegenüber den Vorjahren ergibt sich bei der Position „Entnahme aus der Rückstellung der Baukostenzuschüsse“ ein leichter Rückgang (- 1.800 € gegenüber 2009).

Die Erlösposition wird auch in den Folgejahren leicht rückläufig sein, durch neue Erschließungsgebiete allenfalls stagnieren.

Bei der Position „Wasserverbrauchs- und Grundgebühren“ wird gegenüber 2009 ein Rückgang von 11.300 € erwartet.

Dabei wird die bereits seit längerer Zeit leicht rückläufige Wasserverkaufsmenge an Privathaushalte durch einen Zuwachs im gewerblichen Bereich kaum ausgeglichen.

Berücksichtigt wurde dabei auf der Datengrundlage des Jahres 2008 und einer Hochrechnung des Jahres 2009 eine Abgabemenge von gut 853.000 m³ (Vorjahr: rund 862.000 m³).

Der anhaltende Trend der Privathaushalte zum Wassersparen wird sich auch im Wirtschaftsjahr 2010 durch Neuan-schlüsse kaum kompensieren lassen.

Die Wassergebührenerlöse basieren auf dem gegenüber 2009 unveränderten Abgabepreis von 1,50 €/m³ netto. Gleiches gilt für die Grundgebührenerlöse, die ebenfalls auf unveränderter Basis von 7,50 €/Monat netto (für den Normalhaushalt) kalkuliert wurden.

Andere aktivierte Eigenleistungen (Pos. 2)

Die Position umfasst die im Zusammenhang mit den selbst verlegten Leitungen und Hausanschlüssen durch das technische Personal des Versorgungsbetriebes erbrachten Eigenleistungen. Der Betrag ist auch in 2010 geprägt von den umfangreichen Großmaßnahmen und wurde leicht um 1.500 € gegenüber der Vorjahresprognose nach oben angepasst.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Die Position wurde entspricht faktisch der Vorjahresprognose. Sie beinhaltet insbesondere Reparaturkostenerstattungen und Grundstückserträge (zusammen 10.450 €) sowie die Einspeisevergütung aus den Stromerträgen der Fotovoltaikanlage (14.500 €).

Der verbleibende Rest von 4.800 € beinhaltet in kleinerem Umfang Erträge aus Schadensersatzleistungen, aus der Auflösung von Rückstellungen, aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie periodenfremde und ähnliche Erträge.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand umfasst die Wasserbezugskosten, Aufwendungen für Wasseruntersuchungen sowie die Stromkosten.

Bei dieser Position machen die Wasserbezugskosten mit rund 98,6 % wie in den Vorjahren den größten Anteil am Aufwand aus.

Grundlage für den Gesamtaufwand bei dieser Unterposition von rund 629.300 € ist dabei eine Wasserbezugsmenge von ca. 921.850 m³ (Vorjahresprognose: ca. 916.700 m³), die anhand der zur Verfügung stehenden Daten für das Jahr 2008 und 2009 (als Hochrechnung aus den ersten drei Quartalen) ermittelt wurde.

Zugrunde gelegt wurde ein WTV-Wasserbezugspreis von 0,6795 €/m³, der bereits den Wassercent nach dem Wasserentnahmeentgelt-Gesetz (ca. 0,045 €/m³) beinhaltet. Es handelt sich hierbei um den in der letzten WTV-Beiratssitzung angekündigten Wasserbezugspreis. Es wird mit Wasserverlusten im Netz, insbesondere durch Spülungen im Zusammenhang mit der geplanten Vielzahl von Großprojekten, sowie durch Rohrbrüche von rund 8 % der Wasserbezugsmenge gerechnet, die aus den Jahresergebnissen der Jahre 2008 – 2009 abgeleitet wurden.

Der Materialaufwand umfasst neben den Wasserbezugskosten die nach der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Wasseruntersuchungen (rund 2.900 €) sowie Stromkosten für Hochbehälter, Pumpanlagen und Ähnliches.

In die Stromkosten wurde eine Preiserhöhung von 6 % auf Basis des Ergebnisses 2008 eingearbeitet, so dass sich ein Gesamtansatz von 5.950 € ergibt.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt marginal unter dem des Vorjahres.

Der Ansatz wurde abgeleitet aus einer Hochrechnung der tatsächlichen Aufwendungen für das Jahr 2009 unter Zugrundelegung der beamtenrechtlichen und tarifrechtlichen Bestimmungen. Strukturelle und tarifliche Anpassungen wurden eingearbeitet. Zudem wurden Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Urlaubsansprüche gebildet.

Außerdem wurden Aufwendungen für eine Altersteilzeitregelung (Blockmodell; Eintritt in die Freistellungsphase ab Juli 2010) der derzeitigen Finanzbuchhalterin der Werke berücksichtigt.

Im Zuge einer „de facto“-Nachfolgeregelung wurden ab März 2010 zusätzlich Aufwendungen für einen Bilanzbuchhalter (EG 11) eingestellt. Die damit verbundene Aufwertung der Stelle soll den Betriebsleiter entlasten, der bei Mitte 2009 erfolgtem Wegfall des technischen Betriebsleiters neben seiner Leitungstätigkeit auch kaufmännische Sachbearbeitung leistet. Mit Blick auf die Neuorganisation des Baubereichs ist eine Entlastung in dieser Hinsicht notwendig. Zudem wäre dann mit einem Bilanzbuchhalter auch kaufmännische HGB-Buchhaltung der Werke und die NKF-Buchführung der übrigen Baubereiche besser zu koordinieren.

Dass sich hierdurch beim Versorgungsbetrieb keine Ausweitung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr ergibt, hängt mit dem Eintritt des ehemaligen technischen Betriebsleiters in den Ruhestand (Mitte 2009) und damit zusammen, dass sich der Wunsch der Finanzbuchhalterin zur Altersteilzeit um ca. ein Jahr verschoben hat. Zudem sind für einen

technischen Mitarbeiter, der krankheitsbedingt nur noch mit verminderter Wochenstundenzahl beschäftigt ist, geringere Aufwendungen aufzubringen.

Insgesamt umfasst der Personalaufwand des Versorgungsbetriebes die eigentlichen Mitarbeiterbezüge, die sozialen Abgaben, Umlagen zur Versorgungskasse der Beamten und Pensionempfänger, Beiträge zur Zusatzversorgungskasse der Beschäftigten, zur Berufsgenossenschaft und für den sicherheitstechnischen Dienst sowie Beihilfeaufwendungen im Rahmen der von der Gemeinde abgeschlossenen Beihilfe-Ablöseversicherung und Aufwendungen für Altersteilzeitregelungen.

Abschreibungen (Pos. 6)

Der Ansatz liegt um gut 5,7 % oder 24.700 € über dem des Vorjahres. Ausschlaggebend ist die hohe Investitionstätigkeit des Betriebes im Leitungsnetz.

Der Planansatz umfasst dabei neben den im Vorjahr betriebsfertig hergestellten und in 2010 erstmals mit dem vollen Abschreibungssatz zu verrechnenden Gegenständen des Anlagevermögens zeitanteilig die Zugänge für Wasserleitungsneubau- und -erneuerungsmaßnahmen 2010 sowie für sonstige Vermögenszugänge, wie z. B. bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Die Position umfasst alle voraussehbaren, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Versorgungsbetriebes anfallenden Aufwendungen.

Hiervon ausgenommen ist lediglich der unter Pos. 4 ausgewiesene Materialaufwand.

Gegenüber dem Vorjahresansatz wird eine Verringerung um rund 2,5 % oder 6.200 € prognostiziert.

Insbesondere die Unterhaltungsaufwendungen im Leitungsnetz / an Hausanschlüssen sind hierfür ausschlaggebend.

Im Bereich der Speicheranlagen wurde der Unterhaltungsaufwand um 200 € auf 1.950 € reduziert.

Die Unterposition „Unterhaltungsaufwendungen im Leitungsnetz / an Hausanschlüssen“ wurde bei den Fremdleistungen (Tiefbau) gegenüber dem Vorjahr um 12.000 € auf 65.000 € verringert.

Berücksichtigt wurden dabei das Ergebnis 2008 und das aktuell vorhandene Zahlenmaterial für das Jahr 2009.

An Unterhaltungsaufwendungen für Messeinrichtungen wurden 16.000 € (Vorjahr: 16.500 €) und für Fahrzeuge 5.800 € (Vorjahr: 6.750 €) angesetzt.

Auch hier wurden die Aufwendungen aus dem Zahlenmaterial 2008 und 2009 abgeleitet.

Die Aufwendungen für Bestandspläne / Vermessungskosten wurden auf 10.000 € erhöht und damit an das Zahlenmaterial 2007 / 2008 angepasst.

Der Ansatz für Prüfungs- und Beratungskosten liegt mit 24.800 € (Vorjahr: 22.000 €) ebenfalls über Vorjahresniveau.

Hier sind die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und ein Betrag von 6.000 € für Rohrnetzüberprüfungen zur Reduzierung von Wasserverlusten im Leitungsnetz durch Rohrbrüche ausgewiesen.

Der Verwaltungskostenbeitrag für die Inanspruchnahme gemeindlicher Leistungen liegt gleichbleibend bei 20.000 €.

Der Bereich der Versicherungsaufwendungen wurde um 500 € auf 17.000 € erhöht.

Die Materialentnahme für Nebenumsätze (= an Kunden zu berechnende Hausanschlussreparaturen) wurde um 800 € auf 1.700 € reduziert und orientiert sich damit am vorliegenden Zahlenmaterial 2008 und 2009.

Die Verwaltungskosten einschließlich EDV wurden auf 42.400 € (Vorjahr: 33.400 €) erhöht. Ausschlaggebend sind insbesondere höhere EDV- und Seminar-/Fortbildungsaufwendungen.

Der Ansatz für die übrigen Aufwendungen liegt mit 38.200 € unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 46.250 €).

Dieser enthält einen Pauschalbetrag von 1.300 € für Forderungsverluste aus der Niederschlagung von Kundenabrechnungen und eine Pauschale von 1.500 € für Sonderabschreibungen aus Anlageabgängen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Pos. 8)

Neben der Verzinsung von Forderungen gegenüber Banken für Guthaben auf den Girokonten des Versorgungsbetriebes sowie Zinserträgen für die Stundung bzw. Aussetzung von Wasserverbrauchsgebühren und Anschlusskosten sind in der Position Erträge aus der Gewährung von Lieferantenskonti enthalten.

Der Ansatz wurde an das vorhandene Datenmaterial 2009 angepasst. Die faktische Verdoppelung des Vorjahresansatzes hängt damit zusammen, dass die Jahresverbrauchsabrechnung auch für den Entsorgungsbetrieb komplett über die Wasserversorgung abgewickelt wird, so dass seit dem Bestehen eigener Bankkonten ein Ausgleich vom Entsorgungsbetrieb für zu zahlende Zinsen zu leisten ist.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Die Position enthält die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Zinsaufwendungen für zur Verfügung gestelltes Fremdkapital und Aufwendungen für Überziehungszinsen auf den Girokonten des Versorgungsbetriebes.

Es wird eine Erhöhung um 6,9 % oder 20.950 € gegenüber 2009 erwartet.

Ausschlaggebend sind hierbei die erwarteten Neuaufnahmen von Krediten im Rahmen der geplanten Investitionstätigkeit 2010 unter Berücksichtigung eines leicht anziehenden Kreditzinsniveaus sowie zu erwartende Überziehungszinsen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Jahresverbrauchsabrechnung (siehe auch Erläuterungen zu Pos. 8).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Pos. 10)

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich mit -36.350 € gegenüber dem Vorjahr (+8.550 €) ein Verlust.

Hintergrund sind insbesondere höhere Aufwandsprognosen in den Bereichen Materialaufwand, Abschreibungen und Zinsaufwendungen, sowie niedrigere Umsatzerlöse, die durch die höheren aktivierten Eigenleistungen und Zinserträge bei geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht im erforderlichen Maße ausgeglichen werden können.

Außerordentliches Ergebnis (Pos. 13)

Außerordentliche Aufwendungen oder außerordentliche Erträge sind derzeit für das Jahr 2010 nicht abzusehen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Unter Zugrundelegung des Ergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich zwar keine Körperschaftsteuerbelastung, jedoch eine Gewerbesteuerbelastung von rund 2.100 €.

Bei der Gewerbesteuer wurde ein unveränderter Hebesatz von 420 % zugrunde gelegt.

Sonstige Steuern (Pos. 15)

Die Position umfasst die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Grund- und Kfz-Steuern.

Jahresverlust (Pos. 16)

Per Saldo weist der Versorgungsbetrieb im Erfolgsplan für das Jahr 2010 einen Jahresverlust von 39.000 € (Vorjahr: Jahresgewinn 250 €) aus. Dieser Trend war bereits bei der Prognose 2009 abzusehen, da der Versorgungsbetrieb weiterhin in hohem Maße in sein Leitungsnetz investiert.

Der Verlust ergibt sich unter Beibehaltung des Gebührenniveaus von 1,50 € netto/m³ laufende Gebühr und 7,50 € netto/Monat Grundgebühr und zeigt, dass spätestens für das Wirtschaftsjahr 2011 eine Gebührenüberprüfung stattfinden sollte. Dies ist auch unter dem Aspekt zu sehen, dass das Gebührenniveau trotz steigender Kosten und im besten Fall stagnierender Wasserabsatzmengen seit dem Jahr 2005 unverändert ist.

Das Ergebnis ist jedoch wie in den Vorjahren von der Einhaltung verschiedener Randbedingungen abhängig und kann sich durchaus noch etwas günstiger darstellen.

Zu nennen sind dabei die Wasserabgabe an Kunden und die Unsicherheiten im Zusammenhang mit Wasserverlusten im Netz (z. B. durch Rohrbrüche, Spülverluste u. ä.).

Wasserverluste wurden in Höhe von rund 8 % des Wassereinkaufs einkalkuliert und sind in besonderem Maße geprägt von der tatsächlichen Umsetzung der geplanten Großprojekte. In diesem Zusammenhang sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen besonders bei der Behebung von Rohrbrüchen durch Fremdfirmen bedeutsam, die sich allerdings in den vergangenen Jahren positiv entwickelt haben.

Vor dem Hintergrund der auch in den Folgejahren in einem erheblichen Umfang durchzuführenden Netzsanierungen und geplanten Neubaustrecken ist auch zukünftig eine strikte Ausgabendisziplin selbstverständlich, um das Gebührenniveau in vertraglichem Rahmen zu halten.

Der Jahresverlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In den Folgejahren wird mit Gewinnen auf einem moderaten Gebührenniveau gerechnet, zumal besondere Risiken für den Versorgungsbetrieb nicht gesehen werden.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

II. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes

Vorhaben	Soll-Ansatz 2010 €	Deckung	Soll-Ansatz 2010 €
A. <u>Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse</u>		<u>Deckungsmittel</u>	
<i>I. <u>Neubau und Erweiterungen</u></i>		1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	337.500
1. Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete Verpflichtungsermächtigung 2011	50.000 (450.000)	2. Anschlusskosten und -beiträge	22.500
2. Irlenborn, Dorfstraße (Parallelstraße zum Scheider Weg)	16.000	3. Darlehn	1.175.450
3. Bohlscheid, Am Losental	18.000		
4. Lindscheid, Verbindungsweg zw. Heiderweg und Überdorfstraße	20.000		
5. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000		
6. Planungen	15.000		
<i>II. <u>Erneuerungen und Sanierungen</u></i>			
1. Eitorf, Bahnhofstraße (Schmidtgasse bis Brückenstraße, nördliche Seite)	160.000		
2. Eitorf, Parkstraße	65.000		
3. Eitorf, Zum Höhenstein	275.000		
4. Eitorf, Am Alten Weingarten	155.000		
5. Eitorf, Buchenweg / Eichenweg	57.000		
6. Eitorf-Huckenbröl	98.000		
7. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000		
B. <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	77.000		
C. <u>Tilgung langfristiger Darlehn</u>	329.450		
	<u>1.535.450</u>		<u>1.535.450</u>
Verpflichtungsermächtigungen 2011	(450.000)		

Erläuterungen zum Vermögensplan des Versorgungsbetriebes

a) <u>Überschuss aus laufender Tätigkeit</u>	<u>€</u>
zu erwartender Jahresverlust	- 39.000
gewöhnliche Abschreibungen auf Anlagevermögen und Sachanlagen	454.850
Entnahme aus der Rückstellung der Baukostenzuschüsse	<u>- 78.350</u>
	<u>...337.500</u>
b) <u>Finanzierungsvorgänge</u>	
Erstattung von Anschlusskosten und -beiträgen	22.500
Darlehstilgungen	- 329.450
Darlehnsaufnahmen	<u>1.175.450</u>
c) <u>Investitionen</u>	<u>1.206.000</u>

Auch für das Jahr 2010 ist mit 1.206.000 € eine erhebliche Investitionstätigkeit vorgesehen.

Wie in den Vorjahren liegt das Hauptaugenmerk auf den Erneuerungen und Sanierungen im Leitungsnetz.

Um das Netz in einen guten Zustand zu versetzen, wird dieses Tätigkeitsfeld auch in Zukunft den Versorgungsbetrieb dominieren.

Die Einzelansätze stellen sich wie folgt dar:

A. VERTEILUNGSANLAGEN, LEITUNGSNETZ UND HAUSANSCHLÜSSE

I. *Neubau und Erweiterungen*

Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete (Pos. 1)

Bereits in der Betriebsausschuss-Sitzung am 20.08.2008 wurde bekannt gegeben, dass der WTV kurzfristig eine neue Hauptwasserleitung zwischen den Hochbehältern Eichholz und Kuchhausen plant. Die Leitungstrasse führt zu großen Teilen durch das südliche Gemeindegebiet von Eitorf.

Im Bereich der Leitungstrasse liegen gemeindliche Verbindungsleitungen, die innerhalb der nächsten 10 Jahre zur Erneuerung anstehen. Besonders herauszuheben sind dabei die Transportleitungen „Eichholz – Lindscheid“ (Länge ca. 2.200 m), die ursprünglich ab 2010 zur Erneuerung anstand, und die Zuleitung nach Rodder (Länge ca. 1.100 m), die in 2011 erneuert werden sollte. Daneben waren die Erneuerung der Transportleitung „Lindscheid – Keuenhof“ (in 2017) und der Zuleitung nach Obereip (in 2018) vorgesehen.

Nach überschlägigen Berechnungen würde die tatsächliche Umsetzung der geplanten Erneuerungen im Leitungsnetz und an den Pumpstationen ein Investitionsvolumen von rund 1,8 Mio. € verursachen.

Es ist wirtschaftlich sinnvoller, auf die Erneuerungen zu verzichten und statt dessen die südlichen Gemeindegebiete an die neue Transportleitung des WTV neu anzubinden. Nebeneffekt ist eine erheblich verbesserte Versorgungssicherheit der betroffenen Gemeindegebiete.

Nach internen Berechnungen schlägt die Neuanbindung lediglich mit Investitionen von 600 T€ – 700 T€ zu Buche.

Die Ursprungsüberlegungen des WTV gingen dahin, bereits im Frühjahr 2009 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Zwischenzeitlich hat sich jedoch die Planungsphase erheblich verzögert. Hintergrund sind die im Planungsverfahren zu beteiligenden Landschaftsbehörden und Naturschutzverbände, deren Forderungen zu Ausgleichsmaßnahmen und ggf. Trassenänderungen zuerst noch verhandelt werden müssen. Der WTV rechnet mit dem Abschluss der Planungsphase Mitte 2010. Mit dem eigentlichen Baubeginn soll unmittelbar im Anschluss begonnen werden.

Die ersten beiden Übergabeschächte wurden bereits im Vermögensplan 2009 anfinanziert. Die in 2009 ausgebrachte Verpflichtungsermächtigung 2010 über 500 T€ wird wegen der Zeitverzögerungen in einen reduzierten Planansatz umgewandelt. Der Planansatz ist dabei als Pauschalposition zu verstehen und soll die Kosten für die Rohbauarbeiten an den zwei noch erforderlichen Übergabeschächten abdecken.

Zur Weiterführung der Arbeiten (Übergabeschächte und Leitungsverlegung) wird für das Jahr 2011 eine Verpflichtungsermächtigung über 450.000 € ausgebracht.

Irlenborn, Dorfstraße (Parallelstraße zum Scheider Weg) (Pos. 2)

Die Maßnahme war bereits für das Jahr 2008 vorgesehen und im damaligen Vermögensplan berücksichtigt. In 2010 kann auf diesen Ansatz nicht mehr zugegriffen werden. Eine Neuveranschlagung wird erforderlich, da die Gemeinde für 2010/2011 den Ausbau der Straße plant, so dass im Vorfeld entsprechende Leitungsverlängerungen vorgesehen werden müssen. Die Maßnahme soll dabei mit der auch erforderlichen Kanalleitungs- und -hausanschlussverlegung koordiniert werden. Für die neu erschlossenen Grundstücke werden Beitragspflichten entstehen.

Es ist die Verlegung einer ca. 110 m lange PVC-Leitung DN 100 mm geplant.

Bohlscheid, Am Losental (Pos. 3)

Die an dieser Straße bestehenden drei Wohngebäude werden seit jeher über eine gemeinsame Hausanschlussleitung versorgt. Die Leitung verläuft in Teilbereichen grundbuchlich ungesichert über die Privatgrundstücke und stellt bereits für die bestehenden Häuser eine unzulängliche Versorgung dar.

Zwischenzeitlich liegt eine Baugenehmigung für ein weiteres Wohnhaus vor. Der Baubeginn soll bereits im Frühjahr 2010 erfolgen. Nur für dieses Grundstück wird eine Beitragspflicht entstehen.

Die Verlegung einer neuen Versorgungsleitung im öffentlichen Bereich in einer Dimension von DN 100 mm soll dann die Versorgungssicherheit für insgesamt vier Objekte gewährleisten.

Geplant ist eine ca. 100 m lange PVC-Leitung.

Lindscheid, Verbindungsweg zwischen Heiderweg und Überdorfstraße (Pos. 4)

Die Straße „Heiderweg“ steht für 2010 zum Ausbau an. Zwischen dem Heiderweg und der Überdorfstraße besteht ein noch nicht ausgebauter Wirtschaftsweg, der weitere Baugrundstücke erschließt.

Um nicht erneut den Heiderweg nach erfolgtem Ausbau im Einmündungsbereich des Wirtschaftsweges öffnen zu müssen, bietet es sich an, vor Ausbau eine Verbindungsleitung in den Wirtschaftsweg zu verlegen. Hierdurch wird eine Ringleitung geschaffen, die die Versorgungssicherheit und Löschwasserversorgung z.B. für das an der Überdorfstraße liegende Alten- und Pflegeheim erhöht.

Die Umsetzung der Maßnahme wird zu Beitragspflichten für die durch den Wirtschaftsweg erschlossenen Grundstücke führen.

Geplant ist eine ca. 170 m lange PVC-Leitung DN 100 mm.

Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 5)

Zur Durchführung von kleineren Baumaßnahmen und von Maßnahmen im Zusammenhang mit Kanal-, Gasleitungs- und Straßenbauarbeiten sowie für die Herstellung kostenersatzpflichtiger Hausanschlüsse wird wie im Vorjahr ein Pauschalbetrag von 100.000 € angesetzt. Der Betrag orientiert sich an der Neubautätigkeit der Vorjahre.

Es wird davon ausgegangen, dass dem Versorgungsbetrieb mit dem Ansatz genügend Manövriermasse, insbesondere im Zusammenhang mit kurzfristigen Änderungen im Bereich des Straßeninstandsetzungs- und Straßenausbauprogramms der Gemeinde zur Verfügung steht.

Planungen (Pos. 6)

Es handelt sich um einen Pauschalansatz für Planungen in kleinerem Umfang. Beispielhaft sei hier das Erschließungsgebiet „Blumenhof“ erwähnt.

II. Erneuerungen und Sanierungen

Eitorf, Bahnhofstraße (Schmidtgasse bis Brückenstraße, nördliche Seite) (Pos. 1)

Zwischen der Einmündung Schmidtgasse und der Brückenstraße sind bzw. waren die dort beiderseits der Bahnhofstraße verlegten Graugussleitungen marode. In den vergangenen Jahren sind dort mehrere Rohrbrüche durch Außenkorrosion aufgetreten. Außerdem sind die Leitungen stark inkrustiert, wodurch der Durchfluss vermindert wird und es zu Brauneinfärbungen kommt. Die Versorgungsleitungen sind bzw. waren rund 45 Jahre alt.

In 2009 wurde bereits die auf der südlichen Seite der Bahnhofstraße gelegene Leitung erneuert.

Für das Jahr 2010 soll im Zuge des 4. Bauabschnitts des Entlastungssammlers dann die Erneuerung der auf der nördlichen Seite der Bahnhofstraße gelegenen Leitung erfolgen, da der Entlastungssammler ebenfalls auf dieser Straßenseite weitergeführt werden soll. Die im Vorjahr ausgebrachte Verpflichtungsermächtigung über 130.000 € wird hierzu in einen erhöhten Planansatz von 160.000 € umgewandelt.

Verlegt werden soll eine ca. 340 m lange Gussdruckrohrleitung DN 150 mm.

Die Gemeindewerke erwarten durch Koordination der Leitungserneuerung mit der anstehenden Kanalbaumaßnahme eine Minimierung der ohnehin schon starken Belastungen der Anlieger und Synergieeffekte (z.B. im Rahmen erforderlicher Verkehrslenkungsmaßnahmen).

Eitorf, Parkstraße (Pos. 2)

Die in der Parkstraße bereits vor 1960 verlegte Graugussleitung ist marode und erneuerungsbedürftig. Sie sollte ursprünglich in 2009 erneuert werden.

Um sowohl personelle als auch finanzielle Kapazitäten für die im Rahmen einer Vermögensplanänderung im Vorjahr neu aufgenommenen Maßnahmen „Plackenhohn/Nannenhohn“ frei zu bekommen, wurde die dringend erforderliche Leitungserneuerung „Parkstraße“ in das Jahr 2010 verschoben.

Geplant ist der Ersatz der bestehenden Graugussleitung durch eine rund 210 m lange Gussdruckrohrleitung DN 100 mm.

Eitorf, Zum Höhenstein (Pos. 3)

Im gesamten Bereich zwischen der Einmündung auf die Hospitalstraße und dem Beginn der Huckenbröler Straße liegt hier eine alte Graugussleitung. Hier sind in den vergangenen Jahren bereits mehrfach Rohrbrüche aufgetreten. Zudem ist die Leitung zu gering dimensioniert, so dass im Bedarfsfall die Löschwasserversorgung problematisch ist.

Der Planansatz wird für ausreichend angesehen, die vorhandene Leitung durch eine gut 1.400 m lange PVC-Leitung DN 150 mm zu ersetzen.

Eitorf, Am Alten Weingarten (Pos. 4)

Im südlichen, zur Bergstraße hin gelegenen Teil befindet sich eine veraltete Stahlleitung. Sie ist rohrbruchgefährdet, da die Außenisolierung beschädigt, teilweise sogar nicht mehr vorhanden ist. Kostenintensive Rohrbrüche haben sich bereits Ende der 1990er Jahre ergeben.

Geplant ist in diesem Teilstück der Ersatz durch eine rund 75 m lange PVC-Leitung DN 100 mm.

Daneben besteht im nördlichen, an die Straße „Zum Höhenstein“ angrenzenden Teil eine alte Graugussleitung. Auch hier sind in den vergangenen Jahren bereits mehrfach Rohrbrüche aufgetreten. Auch diese Leitung ist zu gering dimensioniert, so dass im Bedarfsfall die Löschwasserversorgung problematisch ist.

Geplant ist in diesem Teilstück der Ersatz durch eine ca. 570 m lange PVC-Leitung DN 100 mm.

Beide Teilmaßnahmen sollen koordiniert, auch vor dem Hintergrund der Erneuerung „Zum Höhenstein“, durchgeführt werden.

Eitorf, Buchenweg / Eichenweg (Pos. 5)

Am 23.11.2009 ist die RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH an die Gemeindewerke mit dem Vorschlag herangetreten, wie im laufenden Wirtschaftsjahr bereits in den Ortsteilen Hönscheid, Nannenhohn, Plackenhohn praktiziert, Stromkabel zusammen mit notwendigen Wasserleitungserneuerungen als gemeinsame Maßnahme zu verlegen.

Es ist sinnvoll, die RWE-Maßnahme mit der gemeindlichen zu kombinieren, zumal so...

- die betroffenen Anwohner nur einmal mit Aufbruch- und Wiederherstellungsarbeiten belastet werden,
- in den Ortsbereichen sowieso die Wasserleitungen in den nächsten Jahren zur Erneuerung anstehen,
- Synergieeffekte gesehen werden,
- Gewährleistungsprobleme durch unterschiedliche Tiefbauunternehmen bei eng aneinander liegenden Trassen verschiedener Versorgungsträger ausgeschlossen werden können.

Es ist vorgesehen, die Maßnahme wie bisher unter Federführung von RWE durchzuführen, d.h. die Tiefbauarbeiten „Wasserleitungserneuerung“ werden mit einem eigenen Los Teil der RWE-Ausschreibung.

In den betroffenen Bereichen bestehen alte Graugussleitungen, an denen bereits Rohrbrüche durch Außenkorrosion aufgetreten sind.

Der Planansatz soll ausreichend sein, die bestehenden Leitungen durch PVC-Leitungen DN 100 mm auf einer Länge von insgesamt ca. 290 m zu ersetzen.

Eitorf-Huckenbröl (Pos. 6)

Bei dieser Position gilt das zu Pos. 5 gesagte entsprechend.

Auch hier bestehen alte, inkrustierte Graugussleitungen, die außerdem zu Beeinträchtigungen bei der Trinkwasserqualität und Durchflussmengen führen.

Geplant ist die Erneuerung durch PVC-Leitungen DN 150 mm (Huckenbröler Straße, Nennsberger Weg) und durch eine PVC-Leitung DN 100 mm (Silbersiefen). Insgesamt ist eine Strecke von rund 450 m betroffen.

Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 7)

Für kleinere Erneuerungsmaßnahmen sowie die Erneuerung von Hausanschlüssen einschließlich Hausanschlussumklemmungen wird wie im Vorjahr ein Pauschalbetrag von 100.000 € angesetzt.

B. BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Der Ansatz soll die Kosten erforderlicher Neuanschaffungen für den technischen Bereich des Versorgungsbetriebes sowie für das Dienstgebäude „Erlenberg“ abdecken.

Der Ansatz wurde gegenüber dem Vorjahr um 57.000 € auf 77.000 € erhöht.

Die Position im Wesentlichen geprägt von der Erweiterung der Fernüberwachungsanlage im Versorgungsbereich Obenroth, für die 10.000 € angesetzt werden, sowie die Neuanschaffung eines Pritschenwagens, für den inklusive erforderlicher Aufbauten/Ausstattungen, Planen u.ä. 40.000 € veranschlagt sind.

Der alte Pritschenwagen (rund 10 Jahre alt; Laufleistung knapp 143.000 km) musste wegen eines Motorschadens außer Betrieb genommen werden. Eine Reparatur lohnt nicht mehr.

Daneben werden in 2010 voraussichtlich keine weiteren Anschaffungen von wesentlichem Charakter (mehr als 10.000 € im Einzelfall) anfallen.

Der Gesamtansatz beinhaltet neben den oben genannten Positionen die Anschaffung von Software-Lizenzen, Wasserzählern, Werkzeugen, Messgeräten und Ähnliches.

C. TILGUNG LANGFRISTIGER DARLEHN

Für laufende Darlehnstilgungen sind 329.450 € vorgesehen. Umschuldungen ergeben sich im Wirtschaftsjahr 2010 nicht.

DECKUNGSMITTEL

Überschuss aus laufender Tätigkeit (Pos. 1)

Unter Berücksichtigung des erwarteten Jahresverlusts von 39.000 € ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verringerter Überschuss aus laufender Tätigkeit von 337.500 €.

Anschlusskosten und -beiträge (Pos. 2)

Der ausgewiesene Planansatz berücksichtigt die erwartete Bautätigkeit und umfasst weit überwiegend die Erstattung von Anschlusskosten.

Darlehn (Pos. 3)

Zur Deckung des Finanzbedarfs 2010 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 1.175.450 € vorgesehen. Ob der Kreditrahmen in vollem Umfang ausgeschöpft werden muss, ist unter anderem abhängig von der Inanspruchnahme der im Vermögensplan eingestellten Ansätze und der Umsetzung der Einzelmaßnahmen.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

III. Stellenübersicht gem. § 17 EigVO

	Zahl der Stellen 2010	Anteil Wasser	v.H.	Anteil Kanal	v.H.	Zahl der Stellen 2009	davon tatsächlich besetzt am 30.06.2009
a) Beschäftigte nach TVöD							
Entgeltgruppe (ehemals Angestellte)							
12 k.w.	0	0	40	0	60	1	0
11	1	1	40	1	60	1	1
11 (*)	1	1	40	1	60	0	0
10(**)	1	1	40	1	60	1	1
9	1	-	-	1	100	1	1
9V(***)	1	1	100	-	-	1	1
9V(**) k.w.	1	1	40	1	60	1	1
9V(*) k.w.	0	0	40	0	60	0	0
9V(****)	1	1	40	1	60	1	1
8	3	1	40	1	60	3	3
4 (#)	1	-	-	1	100	1	1
b) Beschäftigte nach TVöD							
Entgeltgruppe (ehemals Arbeiter)							
6	9	4	100	5	100	8	8
5	1	-	-	1	100	1	1
2 (##)	1	1	40	1	60	1	1
c) Nachwuchskräfte							
Rohrnetzbauer	1	1	100	-	-	1	1
Entsorger	1	-	-	1	100	1	1
d) Nachrichtlich Beamte							
A 14	1	1	40	1	60	1	1
A 12	1	1	40	1	60	1	1

(*) = Neuschaffung Stelle Bilanzbuchhalter Entgeltgruppe 11 / Wegfall Stelle Buchhalter Entgeltgruppe 9 V

(**) = Stelleninhaber aufgrund Besitzstandswahrung in Entgeltgruppe 11 eingruppiert.

(***) = Stelleninhaber aufgrund Besitzstandswahrung in Entgeltgruppe 9 eingruppiert.

(****) = Stelle zu 1/2 besetzt.

(#) = Befristet eingerichtete Stelle "Regenwasser-Splitting" (zu 30/39 Wochenstunden).

(##) = Reinigungskraft; mit 7,5 Wochenstunden geringfügig beschäftigt.

Finanzplanung 2009 - 2013 gemäß § 18 EigVO - Versorgungsbetrieb

Maßnahmen	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	Deckung	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€
<u>Neubau und Erweiterungen</u>											
Grundstücke mit Bauten und Hochbehälter	0	0	0	0	0	Aufwendungen	2.119	2.159	2.224	2.259	2.292
						Erträge	<u>2.119</u>	<u>2.120</u>	<u>2.310</u>	<u>2.299</u>	<u>2.306</u>
Hauptversorgungsleitungen, Kontrollschächte, sonstige Anlagen	100	119	650	0	0	Gewinn (+) Verlust (-)	0 -	- -39	86 -	40 -	14 -
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100	100	50	100	150	Abschreibungen	430	455	484	510	524
<u>Erneuerungen / Sanierungen</u>											
Hauptversorgungsleitungen Kontrollschächte, sonstige Anlagen	665	810	453	430	339	Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse (-)	<u>80</u>	<u>79</u>	<u>76</u>	<u>74</u>	<u>66</u>
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100	100	100	100	100	Überschuss aus laufender Tätigkeit	350	337	494	476	472
<u>Allgemeine Anschaffungen</u>											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20	77	28	70	25	Anschlusskosten und -beiträge	35	23	19	122	24
						Darlehnsneuaufnahmen	<u>869</u>	<u>1.175</u>	<u>1.000</u>	<u>700</u>	<u>800</u>
							<u>1.254</u>	<u>1.535</u>	<u>1.513</u>	<u>1.298</u>	<u>1.296</u>
<u>Tilgung langfristiger Darlehn</u>	269	329	391	449	483	Verschlechterung der Liquidität	-	-	159	-	-
						Verbesserung der Liquidität	-	-	-	149	199
	<u>1.254</u>	<u>1.535</u>	<u>1.672</u>	<u>1.149</u>	<u>1.097</u>		<u>1.254</u>	<u>1.535</u>	<u>1.672</u>	<u>1.149</u>	<u>1.097</u>